

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 142.

Montag den 22. Mai.

1854.

Bekanntmachung.

Die Herren Inhaber von Meß- und laufenden Conten werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß die Duplicatcertificats oder an deren Stelle Certificatverzeichnisse über die in der jetzigen Ostermesse verkauften Waarenposten längstens bis **Donnerstag den 25. Mai a. c. Abends 6 Uhr,** an welchem Tage der Abschreibungstermin für gedachte Messe abläuft, an die Conto-Buchhalterei, woselbst Formulare von Certificat-Verzeichnissen in Empfang genommen werden können, einzureichen sind.
Leipzig, den 18. Mai 1854.

Königlich Sächsisches Haupt-Steuer-Amt.
Leipzig.

Miethregulativ.

Das seit einigen Jahren ausgearbeitete, längst sehnlichst erwartete und notwendige Miethregulativ für hiesige Stadt will, trotz ausgesprochenen Wünschen und Bitten, trotz der neuerdings wieder geschehenen Verwendung unserer Stadtverordneten und, wie man sagt, sogar auch der des Magistrats, so wie der entstandenen und nachgewiesenen Schäden, — noch immer nicht erscheinen. Der kleine Hausbesitzer kann aber eben so wenig die Steuern bezahlen — wenn er in dieser Beziehung schutzlos bleibt, wie der Müller, dem das nöthige Wasser zum Mahlen entzogen wird.

Deshalb und wie man sagt auch Ehemalig erfreuen sich längst dieses Schutzes; warum wird er hier so lange vorenthalten? Unglaublich aber scheint es, daß man Grund zu haben glaubt, diese Verzögerung einer königlichen Behörde beimessen zu können, die wegen aufgehäufter Arbeiten nicht habe dazu kommen können, die Vorlage zu prüfen. Ob dies wahr oder nicht, ist hier nicht zu untersuchen; wohl aber dürfte es den theilhaftigen Hausbesitzern nicht verargt werden dürfen, wenn sie sich endlich direct an das hohe Ministerium wendeten, von wo aus Hilfe gewiß zu erwarten ist.

Nach den allerneuesten Mittheilungen, welche wir bei Gelegenheit der Referate über die Verhandlungen der Stadtverordneten erhalten haben, steht zwar zu erwarten, daß etwas in der Sache geschehen werde, indem der Vorsitzende eine bezügliche Erklärung abgab; allein es war mit Befremdung und Beunruhigung, daß dieser gleich die Bemerkung beigefügt war, es würden nicht alle Beschwerden und Schwierigkeiten, über die man zeither geklagt habe, durch das neue Regulativ gehoben werden, weil das Beste erst von der Gesetzgebung zu erwarten sei. — Das wäre freilich schlimm und keine gute Aussicht für die Zukunft. Sei dem jedoch, wie ihm wolle, es wird wesentlich geholfen sein, wenn nur alle Miethleute zu bestimmter Zeit ziehen müssen. Daß vielleicht hinterher noch verschiedene Prozesse geführt werden müssen, das mag noch angehen, dazu haben die Parteien denn wenigstens Zeit und Muße — ob auch Geld? nun, das findet sich am Schlusse der Prozesse.

Darum ist selbst ein mangelhaftes Regulativ besser, als das jetzige Verfahren, durch welches selbst das Gericht und zwar beim besten Willen nicht helfen kann.

Man gehe nur an einem Tage, wo die Heraussetzungen vorgenommen werden sollen, auf den Saal des Rathhauses, und frage, wer die vielen Leute sind, die da warten, und man wird hören, daß es Appellanten sind, die sich für 15 zu erlegenden Groschen 14 Tage bis 4 Wochen und mehr Zeit erkaufen, denn von Gründen zu eigentlichen Beschwerden ist in der Regel gar nicht die Rede.

Hat man nur einen Blick in solches Treiben gethan, dann wird man ohne Weiteres in den Wunsch, daß bald Aenderung

eintreten und den Hausbesitzern der nöthige Schutz zu Theil werden möge, einstimmen. △

Wohlthätigkeit

wird in unserer Stadt in solcher Weise geübt, daß Leipzig vielen andern Orten ein Vorbild sein kann. Die zu wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken bestehenden Vereine haben nach verschiedenen Richtungen die segensreichste Thätigkeit entwickelt, und während ein Theil der Mitglieder den Vereinszwecken die angestrengteste persönliche Wirksamkeit widmet, liefern andere die Mittel durch ansehnliche Geldunterstützung. Um die Beiträge dazu als freiwillige betrachten zu können, bleibt aber zu wünschen, daß die Einsammlungen ohne allen moralischen Zwang geschehen, welcher doch statfindet, wenn Subscriptionen von Haus zu Haus geschickt werden. Bekannte Namen und Persönlichkeiten werden zu jeder Sammlung in Anspruch genommen und mancher läßt sich zu Ausgaben und Anstrengungen über seine Kräfte verleiten, nur um einer unglücklichen Beurtheilung auszuweichen, welcher man bei der Jüdringlichkeit der Sammelboten, die zum Theil Lantideme erhalten, durch eine abschlägliche Antwort ausgesetzt ist. Ein Beitrag ist nur dann ein freiwilliger, wenn er, nach Aufforderung dazu in öffentlichen Blättern, ohne weitere Anregung durch directe Zusendung erfolgt.

Es dürfte nicht unangemessen sein, hierbei zu erwähnen, daß die Sammlungen für die durch Schadenfeuer betroffenen sogenannten Abgebrannten hiesigen Orts in unzulässiger Weise betrieben werden. Nur in seltenen Fällen haben die Beschädigten begründeten Anspruch auf Unterstützung, denn da die Gelegenheit zur Versicherung gegen Feuergefahr jetzt zu so billigen Bedingungen dargeboten ist, so hat der, welcher es unterläßt, diese Sicherstellung sich zu verschaffen, das Unglück selbst verschuldet und verdient eigentlich kein Mitleid. Demungeachtet wird fast nach jedem Feuer im lieben deutschen Vaterlande und selbst über dessen Grenzen hinaus die unermüdlige Großmuth der Bewohner Leipzigs mit dem oben gerügten moralischen Zwange gebrandschagt. Wir leugnen gewiß nicht, daß in einzelnen Fällen Hilfe noth thut und werden in solchen uns der hülfreichen Gesinnung unserer Mitbürger nicht nur erfreuen, sondern mit ihnen die wahrhaft Bedürftigen gern selbst unterstützen — mit einem Worte: wir billigen von Herzen jeden guten Brauch und protestiren hierdurch nur gegen den Mißbrauch. + +

Trinkgelderunwesen.

Bereits früherhin wurde in diesem Blatte die Abschaffung des Trinkgelderunwesens und zwar nicht ohne Erfolg besprochen, und doch hat sich in unserer guten Stadt ein derartiger höchst lästiger Mißbrauch erhalten, welcher nach der Meinung Einsenders längst hätte beseitigt werden sollen. Es ist hier das Trinkgeldfordern der Schorn-

Steinfegerlehrlinge gemeint. Diese halten sich, sie mögen nun gekehrt haben oder nicht, für berechtigt, von den Bewohnern der Stadt, Hausbesitzern und vorzugswelse Miethleuten, unter dem Namen Trinkgeld eine Steuer zu erheben, welche selbst das gesetzliche Kehrerlohn biswellen übersteigt. Diese Trinkgelder werden, so weit Einsender Kenntniß von der Sache hat, dann dergestalt getheilt, daß der Meister einen Theil, der Geselle einen Theil und die Lehrlinge einen Theil erhalten; den Letzteren wird für ihren Theil Kleidung u. vom Meister gewährt. — Wenn es nun eine allbekannte Thatsache ist, daß sich die Schornsteinfegermeister unserer Stadt, namentlich seit der neuen Einrichtung, einer nicht unerheblichen, gleichmäßigen und gesicherten Einnahme erfreuen, so ist es um so weniger zu billigen, daß dieselben die Unterhaltung ihrer Untergebenen dem Publicum aufbürden. Alle anderen Handwerksmeister müssen ihre Leute ohne eine solche erhebliche und sichere Einnahme, trotzdem dieselben von früh bis Abends mit arbeiten, ohne besondere Beiträge von dem Publico unterhalten. Es soll durch das hier Gesagte der freie Wille Derjenigen, welche nun einmal gern Trinkgelder geben, keineswegs gebunden werden; jedoch ist Einsender dieses überzeugt, daß die größte Zahl hiesiger Einwohner das von Schornsteinfegerlehrlingen geforderte Trinkgeld aus Furcht, es möchten ihnen Wände und Thüren u. beschmutzt werden, nicht gebührend verweigert, sondern höchst ungern, eben aus Furcht vor Schabernack und Schadenbereiung, giebt. — Möge es unserer geehrten Behörde gelingen, diesen, wenn auch alten, so schädlichen Mißbrauch des Trinkgeldforderens von Seiten der Schornsteinfeger auf gerichtlichem Wege recht bald zu beseitigen.

Wie steht es damit?

Unter dieser Aufschrift war im Tageblatt vom 9. Mai ein Artikel aus der Zeitschrift „The Musical World“ eingerückt, auf den in den Londoner Zeitungen vom 18. März d. J., Times, Morning Chronicle u. s. w. folgende Antwort gegeben wurde:

Mendelssohn-Stiftung.

„Da irrthümliche Angaben über die Mendelssohn-Stiftung gemacht worden sind, so wird im Auftrage des Comité folgender Rechenschaftsbericht veröffentlicht. Das Concert des „Elias“ am 15. December 1848, wobei Jenny Lind freiwillig mitwirkte, ergab eine Einnahme (folgen Details, die als unwichtig wegbleiben mögen) von 953 £ 13 s. Hiergegen wurden im Januar 1849 1050 £ in 3% Consols angelegt, und ist durch Zinsenvermehrung der Fond nun auf 1250 £ in 3% Consols angewachsen.“

„Da das Comité in Leipzig nicht die Unterstützung gefunden hat, welche zur Zeit, als das Concert gegeben wurde und später in Aussicht gestellt wurde, so hat es beschlossen, die Zinsen ferner anzuwachsen zu lassen, um im Stande zu sein, den Zweck, wofür das Concert veranstaltet wurde, desto wirksamer zu verfolgen.“

London, am 10. März 1854.

Karl Klingemann, Secr.
E. Burton } Curatoren.
H. F. Chorley }

Als fernere Erläuterung dieser Angelegenheit seien folgende Bemerkungen hinzugefügt.

Das Concert in London wurde auf Anregung des vortrefflichen Planes zu einer Mendelssohn-Stiftung veranstaltet, den Herr Conrad Schleinisch hier im December 1848 mit so eindringlichen Worten in das Leben zu rufen suchte, und sollte dessen Ertrag zunächst zu Freistellen an dem hiesigen Conservatorium für musikalisch studierende Engländer verwendet werden. Die folgenden Jahre der Aufregung waren dem schönen Unternehmen hier leider nicht günstig; unbegreiflich aber erscheint es doch, daß man den Plan nun nicht längst wieder aufgegriffen und Hand an das Werk gelegt hat, dem um unsere Stadt so verdienten Mendelssohn ein würdiges Denkmal zu gründen. Es gereicht Leipzig nicht zur Ehre, daß es diese Angelegenheit so in Vergessenheit gerathen ließ, und leider wird der Stadt dadurch nun auch wahrscheinlich der Nutzen jener Londoner Stiftung entzogen werden, denn nachdem das dortige Comité 4 Jahre lang auf die feste Begründung der Stiftung hier vergeblich gewartet hat, hat dessen Majorität die Ansicht gewonnen, daß es jedenfalls besser sein dürfte, das Capital in England für Musikstudierende zu verwenden.

Uebrigens war damals auch hier ein kleiner Anfang zur Begründung der Stiftung gemacht worden, und dürfte die Frage wohl erlaubt sein: „wie steht es damit?“ — i. —

L u s t p a r t i e.

Der Collmberg bei Dschag, dessen walbiger Gipfel bisher nur einzelne Fernsichten gewährte, bietet jetzt von der Plattform eines 80 Fuß hohen Thurmes ein selten schönes Panorama der Umgegend. — Die Eisenbahnstation Dahlen ist der nächste und bequemste Punct, ihn zu besteigen; beim Wirth daselbst findet man stets Wagen und Pferde, mit denen man in einer Stunde auf gut gebahnten Wegen die Höhe erreicht; wer eine Fußpartie vorzieht, findet leicht den hinter Calbis von der Straße rechts abgehenden sogenannten Reitweg und braucht etwa $\frac{1}{4}$ Stunden, um dahin zu gelangen. Auf dem Berge selbst ist ein Wirthshaus, wo man zwar einfache, aber doch Erfrischungen haben kann, wie der Tourist sie auf dem Lande erwarten darf. Die Besteigung des Thurmes ist Jedermann gegen Erlag eines Neugroschens gestattet; ein gutes Fernrohr muß man mitbringen, denn die Rundschau, welche in der Nähe Dschag, Dahlen, Burzen, Wermsdorf und viele kleine Ortschaften zeigt, erstreckt sich rings um vom Petersberge bei Halle zum Fichtel- und Auersberge bei Schneeberg, den Winterbergen, Königstein, Lützenstein und andern Höhen der sächsischen Schweiz bis zu den Gebirgszügen bei Baugen und Zittau. Einzelne Silberstreifen der Elbe und Mulde sind bei geeigneter Beleuchtung sichtbar, und einen besondern eigenthümlichen Reiz giebt dem ganzen Bilde der grüne Waldeppich, der den Thurm in unmittelbarer Nähe umschließt. — Je nachdem man die in Dahlen anhaltenden Bahnzüge benutzt — ist die Tour in 7 bis 11 Stunden von Leipzig bequem zu machen. — Eine kleine Abhandlung, geschichtliche und andere Notizen über den Berg enthaltend, wird manchem Besucher Interesse gewähren und ist beim Wirth zu bekommen.

Das Naturaliencabinet in Herrn Weils Kaffeegarten.

Zu den Sehenswürdigkeiten dieser Messe ist seit Kurzem noch ein Naturaliencabinet gekommen, und ich mache um so lieber auf dasselbe aufmerksam, als es unstreitig das reichhaltigste und beste unter allen ist, die in den letzten Jahren hier gezeigt wurden, und zugleich noch den Vorzug hat, daß gerade die interessantesten Gegenstände desselben solche sind, welche in unserem naturhistorischen Museum fehlen oder doch nicht in so ausgezeichnet großen Exemplaren vertreten sind. Das Vorzüglichste sind die ungewöhnlich zahlreich aufgestellten Conchylien, unter denen wir die seltensten Arten von Schnecken und Muscheln und wahrhaft colossale Exemplare finden. Diesen reihen sich zahlreiche Insecten, sowohl europäische als außereuropäische an und unter ihnen wieder sehr seltene und wahrhaft prachtvolle Exemplare. Zahlreiche Fische, theils ausgestopft, theils getrocknet oder in Spiritus, unter ihnen ein ungeheuer großer Sägehai; Amphibien, unter denen ein großes Krokodil und eine riesige Klapperschlange; Vögel, ausgestopft oder in Bälgen, unter denen eben so seltene wie prachtvolle, auch Säugethiere endlich bilden den übrigen Haupttheil des Cabinets. Unter den letzteren befinden sich ein ziemlich großer Drang-Utang in Spiritus gefest, die größten Arten der fliegenden Eichhörnchen und Fledermäuse, interessante Schädel mit Gehörn von Antilopen und Hirschen, der Schädel eines Rhinoceros, Walrosses, Delphins u. Eine zweite Abtheilung des Cabinets enthält ethnographische Gegenstände, z. B. eingetrocknete Köpfe von Botocuden und anderen Völkerstämmen, vorzüglich aber eine sehr reiche Sammlung von Kleidungsstücken, Kopfschmuck, Waffen, musikalischen Instrumenten, Werkzeugen und Geräthschaften uncultivierter Völkerstämmen, unter denen vorzüglich die mit bunten Federn besetzten Kopfschmuck unsere Damenwelt interessieren dürften. Endlich finden wir hier auch noch eine große Sammlung von Kunstgegenständen, theils aus Conchylien gefertigt, theils künstlich in Holz geschnitten. So bietet dieses reichhaltige Cabinet eine Mannichfaltigkeit dar, die den Beschauer nicht ermüden läßt; bei der Schönheit und Sauberkeit der Gegenstände dürfte aber sich gewiß auch so Mancher veranlaßt sehen, Etwas zu kaufen, und ich kann versichern, daß die Preise möglichst billig gestellt sind. Dieses Naturaliencabinet wird auch noch nach der Messe bei uns bleiben. R. H.

Meteorologische Beobachtungen

vom 14. bis mit 20. Mai 1854.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Pariser Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fleischbein-Hygrometer nach Delinc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
14. 8	7.9,3	+12,5	2,5	51,2	NO	Sonnenblicke, windig.
14. 2	9,0	+18,7	4,8	41,3	NNO	einzelne Wolken, windig.
14. 10	8,7	+11,4	2,2	49,6	NO	gestirnt.
15. 8	9,0	+10,4	1,6	52,5	NO	Regen.
15. 2	8,6	+16,1	3,9	48,3	NO	bewölkt, windig.
15. 10	8,6	+12,5	2,1	49,1	NO	milder Regen.
16. 8	8,7	+10,0	1,8	51,5	NNO	trübe, windig.
16. 2	8,7	+11,4	1,5	52,0	N	bewölkt.
16. 10	8,7	+8,7	1,3	54,5	NNO	bewölkt.
17. 8	8,7	+11,3	2,3	52,3	NO	bewölkt.
17. 2	8,7	+11,2	1,3	53,5	NO	bewölkt.
17. 10	8,7	+10,5	1,2	54,0	NO	bewölkt.
18. 8	8,4	+10,8	2,2	51,7	NO	bewölkt.
18. 2	8,4	+15,0	4,6	45,5	NO	einzelne Wolken.
18. 10	8,3	+11,4	3,9	48,0	NNO	gestirnt.
19. 8	9,5	+8,4	0,9	55,0	NNW	Regen.
19. 2	9,8	+11,7	3,2	49,5	NNW	bewölkt.
19. 10	10,5	+7,5	3,3	49,4	NNW	Strae, einzeln.
20. 8	11,1	+7,5	3,1	48,4	NW	leichte Wolken, windig.
20. 2	10,7	+12,2	4,2	41,0	NW	Sonnenschein.
20. 10	10,3	+8,9	3,3	46,6	NW	matt gestirnt.

Tageskalender.

Stadt-Theater. Montag den 22. Mai kein Theater.
 Dienstag den 23. Mai: Gastvorstellung der Frau Schreiber-Kirchberger. **Die Eugenotten**, oder: **Die Bartholomäusnacht**. Große Oper mit Tanz in 5 Acten, nach dem Französischen des Scribe und J. F. Castelli. Musik von Giacomo Meyerbeer.
 Margaretha von Valois — Fräulein Tenner, vom Hoftheater zu Dessau.
 Valentine — Frau Schreiber-Kirchberger, als Gäste.
 Marcel — Herr Burger, vom Hoftheater zu Wiesbaden.

Commer-Theater in Gerhards Garten. Heute Montag den 21. Mai: **Rosenmüller und Finke**, oder: **Abgemacht!** Original-Lustspiel in 5 Acten von Dr. C. Töpfer. (Anfang 6 Uhr.)

- Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:**
- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a. D. und nach Stettin. (A) über Cöthen: 1) Morgs 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3 1/2 U. und 3) Abds 5 1/2 U. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; (B) über Röderaue: 4) Morgs 5 1/2 U. und Nachm. 2 1/2 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
 - Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Mitt. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 1/2 U.; 4) Abds 5 1/2 U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
 - Nach Frankfurt a. M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerstungen (auch Gassel): 1) Morgs 7 U. ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Gunterhausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, bloß in Wagenclasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]
 - Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Bayreuth, Schweinfurt, Neu-Ulm, Lindau, Nürnberg u. München: 1) Gilzug ohne Unterbrechung, Morgs 5 U. 30 M.; 2) Personenzug, unter Güterbes., Morgs 7 U. 30 M.; 3) Personenzug, unter Güterbes., Nachm. 12 U. 30 M.; 4) Personenzug, für sich, Abds 6 U. 30 M.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförd., so oft das Bedürfnis dazu vorhanden, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächsisch-Bayer. Bahnh.]
 - Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Cöln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenclasse I. und II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7 1/2 U. (Güterzug); 3) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Uelzen,

in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5 1/2 U., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6 1/2 U. (Güterzug), mit Uebernachten in Cöthen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.

Öffentliche Bibliotheken:
 Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
 Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

C. Bonnitg, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rabntz Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

C. A. Klemm Leihanstalt für Musik (Musikalien und Piano's) und Musik-Salon (unentgeltlich) Neumarkt, hohe Lisse, 1. Etage.

Tauberts Leihbibliothek (H. Luppe), ergänzt bis auf die neueste Zeit, 30,000 Bände, Johannegasse Nr. 44c parterre.

Buchdruckerei des Leipziger Dorfanzeigers: Volkmar's Hof, neben der Post. Annoncen-Aufnahme bis Donnerstag Mittag.

B. Wehnert-Beckmann's Atelier für Photographie und Daguerreotypie. Aufnahme bei Sonnenschein von 12—5 und bei jedem andern Wetter von 9—4 Uhr, Burgstraße Nr. 8.

Das Atelier für Photographie u. Daguerreotypie von C. Schaufuss ist im Garten des Hôtel de Prusse.

C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Bannbäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theaterperspective in neuester Façon, Lorgnetten u. Brillen zu billigen Preisen.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollenfärberei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

Seiden- und Wollenfärberei von Louis Dumont, Reichels Garten, Vordergebäude.

Theodor Reichmann, Mechaniker und Optiker, Barsufpfortchen Nr. 24, Eckgewölbe. Borräthig befindet sich stets eine gute Auswahl von Brillen, Lorgnetten, überhaupt allen optischen Hülfsmitteln und Luxusartikeln zu entsprechend billigen Preisen.

Ferd. Gold, Waldwolle und Waldwoll-Fabrikate, Petersstraße Nr. 29.

Rud. Moser zeichnet Wäsche und Muster zum Stecken Burgstraße Nr. 21, 2. Etage (Ecke der Sporerstraße).

Heinrich Diez, Fabrik elektromagnetischer Apparate für die Herren Aerzte, von à Stk. 5 f., desgl. galvanische Batterien zur Erzeugung des elektrischen Kohlenlichtes 10, à Element von 20 mg — 1 1/2 f., Weststraße Nr. 1657, an der kathol. Kirche.

Wappenfabrik von C. F. Weber, Nonnenmühle.

H. Friedel, Wohnung Johannegasse Nr. 10, ertheilt zu jeder Zeit Tanzunterricht. Unterrichts-Salon Markt 17 (Königshaus).

Die Stereoskopen-Sammlung im Hôtel de Prusse im großen Saale ist täglich von 10—6 Uhr geöffnet. Entree 7 1/2 Mgr. — Dugend-Billets 2 Thlr.

Bekanntmachung.

Aus einer in der Klosterstraße hier befindlichen Wohnung ist am 3. d. Mts. ein großer, glatter silberner Eßlöffel entwendet worden.

Da die angestellten Erörterungen ein günstiges Resultat bis jetzt nicht gehabt haben, so wird vor dem Ankauf oder der Verheimlichung des gestohlenen Löffels gewarnt, auch Jedermann zur Anzeige aller auf diesen Diebstahl bezüglichen Wahrnehmungen aufgefordert. Leipzig, den 20. Mai 1854.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir.
 Kerres, Act.

Bekanntmachung.

Am 14. d. hies. Mon. ist in der Elster im Rosenthal der Leichnam eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts, bereits in hohem Grade verwest, aufgefunden worden. Derselbe war in zwei Theile einer Schürze von blaugrundigem Kattun mit weißen Punkten und einer weißen Kante eingewickelt.

Wir fordern Jeden, der irgend einen Umstand anzugeben im Stande sein sollte, welcher zur Aufklärung darüber dienlich sein könnte, wie und durch wen der gedachte Kindesleichenam an den bezeichneten Ort gekommen oder wer dessen Mutter sein möge, hierdurch auf, davon ungekündet uns Anzeige zukommen zu lassen.

Leipzig, den 18. Mai 1854.

Vereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
Roth. Richter.

Bekanntmachung.

Aus einer in dem hiesigen Brühl gelegenen Privatwohnung sind am 11. d. Mts.

ein Paar Beinkleider aus grauem französischen Stoffe mit eingewebten, sammetartig aufgeschnittenen Streifen gefertigt, ein Paar dergleichen von braunem, mit weißer Seide verwebten Stoffe

entwendet worden.

Wir bitten um Mittheilung jedes auf diesen Diebstahl bezüglichen Umstandes.

Leipzig, den 20. Mai 1854.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Junck, Act.

Auction in Reudnitz.

Den 24. d. M. Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr sollen in der **Sahnemannschen** Gastwirthschaft verschiedene Nachlassgegenstände, darunter besonders mehrere Betten und Bettwäsche, überdem auch ein eiserner Maschinenofen, so wie eine Partie Cigarren durch mich notariell versteigert werden.

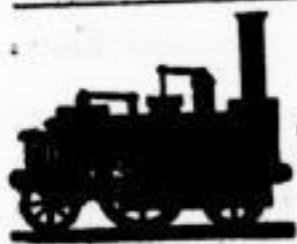
Adv. **Friedrich Franke**, requ. Notar.

Auction in der Central-Halle.

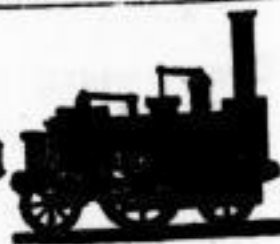
Heute früh 9 Uhr **Stühle, Tische und große Tafeln, Divans, große Spiegel mit Consolen, Uhren, Federbetten, Tischwäsche, Porzellan, Gläser** u.,
um 11 Uhr ein schöner **Wiener Rabagoni-Flügel.**

Morgen von früh 9 Uhr an im **Parterre-Local der Bierhalle** diverse **Weiß- und Rothweine, Champagner** u.

Extrafahrt



von u. nach allen Stationen zwischen Leipzig u. Dresden.



am Sonntag den 28. Mai 1854,
zum einfachen Preis, jedoch für Hin- und Rückfahrt gültig.

Abfahrt von Leipzig früh 5 Uhr.

Abfahrt von Dresden früh 5 1/2 Uhr.

Rückfahrt mit jedem beliebigen Personen- und Schnellzuge bis mit Dienstag den 30. Mai mit Ausnahme der täglich Abends 10 Uhr von Leipzig und früh 4 Uhr von Dresden abgehenden Courierzüge, mit welchen die Rückfahrt auf Extra-Billets nicht geschehen kann.

Ein Billet gilt für zwei Kinder unter 12 Jahren. Gepäck wird auf Extra-Billets nicht befördert; dies ist nur gestattet für solche Reisende, welche gewöhnliche Billets lösen.

Zu den oben bezeichneten Extrafahrten werden auch auf allen Stationen der Chemnitz-Riesaer Staatsbahn nach allen Stationen der Leipzig-Dresdner Bahn Extra-Billets unter denselben Bedingungen wie oben ausgegeben. Diejenigen, welche von unseren Stationen nach den Stationen der Chemnitz-Riesaer Staatsbahn reisen wollen, können bei dem Königl. Bahnname in Riesa zu ermäßigten Preisen Tages-Billets lösen, welche ebenfalls bis Dienstag Abend gültig bleiben.

Leipzig, den 19. Mai 1854.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Hartort, Vorsitzender.
F. Basse, Bevollmächtigter.

Sprachunterricht.

Ich ertheile drei Mal wöchentlich zu 1 Thlr. pr. Monat Unterricht in der **englischen und französischen**, so wie auch in der **italienischen Sprache**. Darauf Reflectirende haben sich bei mir des Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr zu melden.

Dr. C. Müller, Markt Nr. 13, Hinterhaus 3 Treppen.

Heute Nachmittag 4 Uhr Fortsetzung der Auction in Neuschönefeld. **Eiserne Bettstellen** u.

Neue Preiscourante

werden ausgegeben bei dem **Blaufarbenlager** in **Bettlers Hof, Hainstr.**

Unterricht im Pianofortespielen wird Anfängern billig ertheilt **Schützenstraße Nr. 8, 1 Treppe.**

Local-Veränderung.

Ich zeige hiermit an, daß ich nicht mehr **Windmühlenstraße Nr. 15** wohne, sondern meine Fabrik in mein Haus, **Erdmannstraße Nr. 16** verlegt habe.

Carl Waage, Pianofortefabrikant.

Von heute an befindet sich das Verkaufsgeschäft von

Ferd. Streller, Univ.-Buchbinder,

wieder

Reichstraße Nr. 55, Selliers Haus, und empfehle einem geehrten Publicum alle Arten Handlungsbücher, feine Mappen, Notizbücher, Cigarren-Etui's, Portemonnaies, feine Cartonagen, Gesangbücher, Papeterien, alle Arten Schreibutensilien; auch werden daselbst Bücher zum Einbinden angenommen, gut und zu den möglichst billigen Preisen gebunden.

Das Ausschneitwaaren-Geschäft

von

Ferd. Blauhuth

befindet sich von jetzt an wieder

Barthels Hof, Ecke der Hainstraße.

Silberne Speise-, Kaffee- und Kinderlöffel sind gegen geringere Façon zu haben beim **Goldarbeiter Steger.**

Theater-Pläne mit der neuen Parqueteinrichtung sind colorirt für 7 1/2 Ngr. zu haben beim **Goldarb. Steger.**

Zerbrochene feine Glas- und Porzellanwaaren werden fein zusammengesetzt und durchs Brennen eine solche Dauer gegeben, daß sie sofort wieder zu heißen Speisen und Getränken benutzt werden können, **Serberstr. 24, im Hofe links 2 Tr.**

Eau d'Atirona oder feinste flüssige Toilettenseife, ein bewährtes, schon 17 Jahre bei beiden Geschlechtern in großen Ehren stehendes kosmetisches Mittel zur schmerzlosen Entfernung der Leber- und anderer gelber und brauner Flecken, Sommersprossen, Hitzblätterchen, Miteffer, Finnen und sonstiger Hautunreinheiten, so wie zur Erhaltung und Herstellung einer schönen, reinen, weißen Haut, welche diese flüssige Seife stärkt, den schädlichen Angriffen der wechselnden Witterung widersteht, vor Runzeln bewahrt und die Haut in jugendlicher Frische und belebtem Ansehen erhält, dabei sich noch besonders durch den angenehmsten Wohlgeruch empfiehlt, so wie mit großer Superiorität alle anderen Toilettenseifen und Schönheitswasser ersetzt, wie diese auch Namen haben mögen. Das ganze Glas wird zu 12 Ngr. und das halbe zu 6 Ngr. nebst Gebrauchsanweisung mit Zeugnissen berühmter Aerzte und Chemiker abgegeben;

Mailändischer Haarbalsam, zur Erhaltung und Wiedererzeugung der Haare, **Eau de mille fleurs**, anerkannt als das lieblichste und feinste Parfüm, **Duft-Essig**, ein vorzügliches Räucherwerk, Zimmerparfüm und Lustreinigungsmittel, **Anadoll** oder orientalische Zahnreinigungsmasse, welche selbst die vernachlässigtesten Zähne wieder blendend weiß wie Elfenbein herstellt.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Pietro S. Sala,
Grimm. Straße Nr. 8.

Alleinverkauf in Leipzig bei

Ess-Bouquet

von unvergleichlichem Wohlgeruch, in Gläsern zu 4 Ngr. und zu 16 Ngr. (Bemerkung. In Paris kostet ein Glas Ess-Bouquet, welches hier zu 16 Ngr. offerirt wird, 5 Francs. oder 1 1/2 Ngr., in London 4 Schilling oder circa 1 Ngr. 21 Ngr.)

Diese wissenschaftlich zu Stande gebrachte Zusammensetzung gewinnt mit Recht von Tag zu Tag an Ruf wegen ihrer ganz besonderen Eigenschaften für den Toilettentisch. Die Lieblichkeit dieses köstlichen Parfüms von stets anhaltender Dauer und gleicher Kraft theilt sich der Leibwäsche, Taschentüchern, Kleidern, Handschuhen u. so durchdringend mit, daß sie der stärkste Luftzug nicht zu verwehen vermag. Das **Ess-Bouquet** vereinigt nur gesunde Stoffe in sich, welche aus der Mitte aller Nationen und Klimate gewonnen sind. Die würzigen Gerüche von Blumen orientalischer Inseln finden sich in diesem ätherisch-geistigen Riechwasser mit dem Blüthenduft abendländischer Treibhäuser innig verbunden. Die feinen Wohlgerüche von Rosen, Jasmin, Reseden, Veilchen, Maiblümchen u. die auf den Feldern und in den zauberischen Gärten des mittägigen Frankreichs am besten gedeihen, sind durch gelungene Mischung mit dem Aroma fremdartiger Substanzen durchdrungen, die dann nur einen zarten und doch kräftigen, erfrischenden und belebenden, die Geruchsorgane im höchsten Grade ergötzenden Parfüm verbreiten. Für die Toilette beiderlei Geschlechts ist das **Ess-Bouquet** ein nothwendiger Gegenstand von ausgebreiteter Anwendung und übertrifft Alles, was in diesem Genre vorhanden ist.

Auswärtige Bestellungen mit Beifügung der Beträge und 2 Ngr. für Verpackung und Postchein werden franco erbeten.

Pietro S. Sala, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Alleinverkauf in Leipzig bei

Dr. Suin de Boutemards aromatische Zahn-Pasta, ein anerkannt zweckmäßiges, aus geläuterten und vollkommen geeigneten Stoffen zusammengesetztes Präparat zur Cultivirung der Zähne und des Zahnfleisches, reinigt bei weitem schneller und sicherer als die seither bekannten und benutzten Mittel, ohne auch nur im geringsten den Zahnschmelz anzugreifen, und indem sie kräftigend und stärkend einwirkt, ertheilt sie gleichzeitig der ganzen Mundhöhle eine höchst wohlthätige Frische. — **Dr. Suin de Boutemards Zahnseife** empfiehlt sich daher mit vollem Rechte als eines der nützlichsten und auch wohlfeilsten Cosmetiques und wird von denen, die sich ihrer nur erst einmal bedient, sicherlich mit besonderer Vorliebe immer gern wieder gekauft werden. — **Alleiniges Lager** in 1/2 und 1/2 Päckchen à 12 Ngr. und 6 Ngr. in Leipzig bei **Gebrüder Tecklenburg.**

Das Bürsten- und Pinsellager von **Louis Lips jun.** befindet sich von heute an wieder im Salzgäßchen, Gewölbe Nr. 8.

Wer **Möbels** schnell und schön polirt haben will, möge gefälligst Adressen niederlegen im Eckhaus der Dresdner u. Salomonstraße, 3. Etage.

Strohüte werden schön und billig gewaschen, gebleicht und modernisirt bei **Franz Schwabe**, Serberstraße Nr. 43, Herrn Kaufmann **Sachsenröder** gegenüber.

Hüte nach neuester Façon, **Strohüte** werden schön und billig aufgesteckt; auch ist man erbdötig, in Familien zu gehen. **Neukirchhof Nr. 42, 3. Etage.**

Dr. Patisson's englische Gichtwatte, als Präservativ und zur Linderung von gichtischen Zuständen aller Art, seien sie am Fuß, Rücken, Arm, Hals, an den Händen oder Zähnen, **rühmlichst bekannt**, ist bedeutend billiger als ähnliche Fabrikate und nur allein **echt à Paquet 17 1/2 Ngr.** zu haben bei **Theodor Pätzmann**, Centralhalle.

Empfehlung.

Verschiedene Hut- und Haubenbänder, Seidenstoffe zum Auspug der Hüte à Elle 6 Ngr., glatten Taffet 13 1/2 Ngr., schweren schottischen Taffet, 1 Elle breit, 14 Ngr., Tarlatan in weiß und bunt, 3 Ellen breit, von 5 bis 10 Ngr., zwei Ellen breiten buntseidenen Tüll 2 1/2 Ngr., desgleichen zum Garniren, weiß und schwarze Spitzen und Blondes, Mull, Tacconet, schottischen Batist, glatten und faconirten Tüll; Guirlanden, Bouquets und einzelne kleine Blumen im Duzend, verschiedene Herren- und Damen-Handschuhe und Mehreres zu sehr billigen Preisen **Plauenscher Platz am Halle'schen Gäßchen Nr. 1, sonst 441, erste Etage.**

Eiserne feuerfeste Geldschränke (solide Arbeit),

mit der neuesten Construction versehen, stehen zum Verkauf und werden gefertigt bei **F. W. Schurath**, Schlossermstr., Inselstrasse 13.

Das Wäschlager

von **Emilie Leutbecher**, Nicolaisstraße Nr. 20 im Gewölbe, empfiehlt ihr assortirtes Lager von neuen Federbetten, so wie alle Sorten von Leib-, Bett- und Wirtschaftswäsche und verkauft bei nur recker Bedienung zu den möglichst billigen Preisen. NB. Alle Weißnäherei wird angenommen und schnell und pünctlich besorgt.



Nur echte **feinste Pariser Herrenhüte**,

vorgefertigt das Durchdringen des Schweißes zu verhindern, empfiehlt in neuester Frühjahrmode **G. B. Peiffinger** im Naucianum.

Piqué's,

Commissions-Lager von **Filler & Sohn** in Leipzig, sammt dergl. Decken und Röcken in reicher Auswahl zu Fabrikpreisen bei

Eduard Sercher, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Teppiche und Möbelyläsche, Bett- und Sopha-Vorlagen, Tischdecken und Badedecken, ordinaire gedruckte Fußdecken, Cocobdecken, sehr geeignet für Gartenzimmer,
empfehlen das Teppichlager von

Philipp Bätz,
Markt, Bühnen Nr. 36 und 37.

Reise-Säcke und Taschen
im Teppichlager Markt, Bühnen Nr. 36 und 37.



Stühle mit Strohsig und Garten-Möbel

aus der königl. Strafanstalt Waldheim
im Depot Markt, Bühnen Nr. 36 und 37.

Lager

von

neuen Sommerstoffen

bei

Gustav Markendorf,

Nathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Abgepasste Jaconet-Kleider in einem neuen Genre — **Robe Redingote.**

Barège-, Jaconet- und Mousseline-Kleider mit abgepassten Halseln — **Robe à volants.**

Ostindische rohseidene Bast-Roben in 4 verschiedenen Qualitäten.

Gestickte rohseidene Bast-Roben mit gestickter Mantille.

Französische seidene Foulard-Roben in neuen Mustern.

Schottische Poil de chèvre, jaspirte Mousseline de laine.

Neue seidene und halbseidene façonnirte Stoffe in reicher Auswahl.

Pariser Taffet-, Atlas- und Gulpure-Mantillen.

Châles und Long-Châles, chinesische Crêpe-Châles, französische Barège-Châles.

Stoffe für Kinder. — Für Knaben und Mädchen von jedem Alter.

Für Herren: — Sommer-Beinkleiderstoffe, Westen, Rockstoffe, Halstücher, Cravatten, Bonvivants und Reisedecken in ganz neuem Geschmack und Alles in großer Auswahl.

Außer meinem reichhaltigen Lager der

neuesten Modebänder

empfehle ich eine große Partie

ausrangirter Hutbänder

zu sehr billigen Preisen.

Franz Mauer,

Markt Nr. 17.

Wanzentinctur

und **Wottentinctur**, wodurch jeder sich sofort Hilfe schaffen kann, empfiehlt **F. S. Müller**, kleine Burggasse Nr. 6, erste Etage, beim Peterschießgraben.

Ein schön gebautes Haus, 1/4 Stunde von Leipzig, mit ca. 2 Acker Garten und Feld, Stallung etc., ist für 6000 fl zu verkaufen mit 1000 fl Anz. Zu erfahren sub H. H. Irco. p. rest. Leipzig.

Ein sehr schönes Haus mit Garten, unweit der Promenade, ist sehr billig zu verkaufen, indem es über 7% der Zahlsumme rentirt. Zu erfahren unter W. W. Irco. poste rest. Leipzig.

Verkauf

eines herrschaftlichen Landhauses nebst Garten, so wie Weinberg und Feld.

Das fragliche Grundstück liegt in der reizendsten Gegend des Elbthales, 25 Minuten von Weissen entfernt, vis à vis dem Schlosse Siebeneichen, und besteht aus einem sehr geräumigen, ganz massiven herrschaftlichen Wohnhause mit Balcon, einem kleinen Thurm und Thurmuhre, einem die nöthigen Stallungen, Schuppen und Heuboden enthaltenden Seitengebäude, einem Gartenhause, einem Garten mit englischen Anlagen, Obstplantagen und Spargelbeeten u. s. w., einem Weinberge und etwas Feld. In Folge der Nähe Weissen ist eine fortwährende Communication sowohl mit dieser Stadt wie mit Dresden durch Post, Stellwagen, Dampfschiff und Eisenbahn möglich. Als Kaufpreis wird 5500 fl beansprucht, jedoch ist nur eine geringe Anzahlung erforderlich.

Ueber dieses wirklich empfehlungswerthe Grundstück giebt nähere Auskunft mündlich oder auf portofreie schriftliche Anfragen

Adv. **Seinze** in Leipzig, Obstmarkt Nr. 3.

Ein Vorder- und Hinterhaus, neu gebaut, 8 Procent Reinertrag gewährend, in guter Lage der äußern Vorstadt, ist Umzugs halber schnell und billig zu verkaufen.

Näheres hohe Straße Nr. 11, 4 Treppen.

Zu verkaufen ist eine hiesige, mit Kundschaft versehene, angebrachte Material-Handlung mit oder ohne Kramerfirma, und Näheres darüber zu erfahren bei **Eduard Deser**, kl. Fleischergasse Nr. 6.

Eine neue, wirklich schöne goldene Ankeruhr, eine neue sehr schöne größere goldene Cylinderuhr, in 8 Steinen gehend, eine feine moderne silberne Cylinderuhr, alle drei jetzt erst gut reparirt und wofür mittelst hies. Uhrmacher auf 1 Jahr Garantie geleistet wird, nebst einer ausgezeichnet compacten schönen silbernen Cylinderuhr, in 6 Steinen gehend (diese ist ein hiesiges Gefellen-, keineswegs ein Fabrikstück), und eine gefällige silberne Spindeluhre habe ich wieder gewiß sehr billig zu verkaufen.

F. Metlau, Neumarkt, in Hohmanns Hofe.

In **Lehmanns Garten an der Pleiße Nr. 2** sind noch verschiedene Gegenstände, als: **Bettstellen, Tische, Küchenbank und Schränkchen** zu verkaufen. Näheres beim **Hausmann Hörnig** daselbst.

Wegen Umzug, welcher heute stattfindet, werden die Möbelvorräthe, so wie Handlungs- und Comptoir-Utensilien, Pulte, Doppelpulte, Ladentafeln und Regale etc. ganz billig verkauft Neumarkt 14.

Zu verkaufen: 1 Divan, 2 Sopha's, 2 Tische, 1 Kleider-schrank Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen vorn heraus.

Ein Schreibtisch und ein gebrauchter großer ovaler Tisch, passend in eine Restauration, stehen sehr billig zum Verkauf beim Tischlermeister **Heinrich Krüger**, Holzgasse Nr. 12.

Zu verkaufen ist sehr preiswürdig ein gut gearbeiteter Mahagoni-Secretair große Fleischergasse Nr. 6, 3 Treppen.

Billig zu verkaufen sind ein paar Divans, einige Spiegel, 1 Ausziehtisch, 1 runder Tisch, 1 Secretair, ein paar Commoden, ein paar Pfeilertischen etc. Markt Nr. 4, alte Waage.

Ein dauerhaftes, in gutem Zustande befindliches Sopha ist billig zu verkaufen Thomaskirchhof Nr. 4, 4 Treppen.

Ein gutes Leinwandzelt ist billig nachzuweisen hohe Straße Nr. 11, 4 Treppen.

Zu verkaufen sind einige Hirschgeweihe mit 8, 10 und 12 Zinken und Kopf zu annehmbaren Preisen bei

D. S. Wagner & Sohn, Holzwaarenhandlung, Nicolaistraße Nr. 48.

Angewomen

sind frische ungarische **Sprosser**, David und Wojad schlagend. Zu jeder Tageszeit zu hören im halben Roud, Halle'sche Straße.

Anton Wannsch.

Grosse lebende Seehummern

sind eingetroffen bei

A. C. Ferrari.



H. Underberg-Albrecht

am Rathhause in Rheinberg am Niederrhein,
alleiniger Destillateur des

Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise: „Oecidit, qui non servat.“



Exportirt nach Nord- und Südamerika, Australien, Griechenland, Schweden und Norwegen, und Depots in allen Hauptorten Deutschlands, Russlands, Englands, Frankreichs, Belgiens und Hollands.

Dieser rühmlichst bekannte magenstärkende Bitter-Extract, der feinste und wohlthueendste bisher bekannte Liqueur, der sich sowohl von Seiten der anerkanntesten Herren Aerzte des Vaterlandes als des Publicums einer überaus günstigen Aufnahme erfreut, ist bei den bekanntesten Debitanten zu haben;

in Leipzig bei **Louis Lauterbach**, Petersstraße Nr. 42/33, und
Theodor Hoch, Halle'sche Straße Nr. 12;

in Dresden: **Sommer & Seupke**, Neustadt,
Albert von Milkau, Wilsdruffer Gasse,
Adolph Loeser, Kreuzgasse Nr. 10;

in Chemnitz: **August François**;

in Altenburg: **J. C. Grumpelt**.

Nichts ist angenehmer, kühlender und erfrischender, als **Boonekamp of Maag-Bitter** in Zuckerwasser. $\frac{1}{4}$ oder höchstens $\frac{1}{2}$ Liqueurgläschen genügt für ein Glas von $\frac{1}{2}$ Quart. Zu einem gewöhnlichen Wassergläschen reicht ein Theelöffelchen voll **Boonekamp of Maag-Bitter** aus.

Damen und Kindern; nicht minder Herren wird dies wirklich angenehme Getränk sogar von vielen Herren Aerzten empfohlen.

Für die Agentur oder den Debit dieses für jede Haushaltung nöthigen Artikels beliebe man sich direct an **H. Underberg-Albrecht** in Rheinberg am Niederrhein, alleiniger Destillateur des **Boonekamp of Maag-Bitter**, zu wenden.

Trockene Brennholzer.

Schönes, starkes, kerniges $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{4}$ langes kiefernes Holz,
Hertzberger Ellern, 3füßig, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{4}$ lang,
verkauft zu den billigsten Preisen

J. G. Freyberg am Hospitalplatz.

Verkauf von gespaltenem Brennholz.

Rüsternes, eichenes, ellernes, aspenes und kiefernes Brennholz,
untermengt, gespalten, 9 Zoll lang, ist so billig zu haben, daß
wohl kaum ein Consument im Stande sein dürfte, dergleichen
billiger anzuschaffen. **J. G. Freyberg** am Hospitalplatz.



Serapium von Th. Hess in Kiel,

(NB. Nicht zu verwechseln mit dem später hier ange-

zeigten Serapium von Voigt & Comp. in Kiel.)

welches sowohl bei alten als sich erst bildenden

Brustaffectionen sich mehrjährig als wirksam

gut bewährt hat, ist fortwährend in Krufen à 1 Thaler, so wie
auch zu größerer Bequemlichkeit, besonders auf Reisen, in Form
von Bondons und in Schachteln zu 15 Mgr. in Leipzig nur
echt zu haben bei

G. B. Heisinger im Mauricianum.

Maitrank

von frischen Kräutern, täglich frisch,

Maitrank-Extract

empfehlen **Chr. Engert**, sonst **J. J. Aft**, Reichstraße Nr. 15.

Neue schott. Matjes-Häringe

sind heute die ersten angekommen, in Schocken und einzelnen Stück
empfehlen und verkauft

Leipzig, den 18. Mai 1854.

Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Neue Matjes

empfehlen **Gustav Juduff**, Hainstraße, Tuchhalle.

Neue Matjes-Häringe

von ausgezeichneter Güte und dabei schock- und stückweise sehr
billig bei

Theodor Schwennicke.

Die ersten neuen Matjes-Häringe

im Einzelnen, so wie in Tonnen, junge Vierländer Gührer
empfehlen

J. A. Nürnberg.

Lebende

Seehummern

erhielt und empfiehlt

Friedr. Wilb. Krause am Markt Nr. 2/386.

Gesucht wird ein Ziegenbockwagen Weststraße, Meinerts Haus
parterre.

Gesucht werden zur ersten und alleinigen Hypothek circa 1500 fl
zu $4\frac{1}{2}\%$ auf ein hiesiges Hausgrundstück mit 390 Steuereinheiten.
Zu erfragen bei **E. Stecher**, große Fleischergasse Nr. 18, 4 Tr.

150, 600, 800 fl werden als Hypothek auf Landhäuser zu borgen
gesucht unter A. No. 1 poste restante.

1000 Thlr. sind gegen Mündelhypothek auszuleihen durch
Adv. Hour, Brühl, Schwabe's Hof.

1200 Thlr. sind auf gute Hypothek sofort auszuleihen.
Adv. Alexander Kind in Amtmanns Hof.

Die geehrten Theater-Abonnenten,

die für den Winter im Parquet, erste und zweite Gallerie Speersitz-
Abonnement haben ($\frac{1}{2}$ jähriges Abonnement) und gesonnen sind,
ihre Plätze theilweise abzutreten, belieben ihre Adresse beim Gold-
arbeiter **Steger**, Hainstraße Nr. 5 abzugeben.

Gesuch. Eine achtungswerthe Frau sucht ein gut angebrachtes
und rentirendes Geschäft zu pachten, zu kaufen oder sich bei einem
solchen zu betheiligen, und werden Anerbieten unter der Chiffre M. G.
in der Expedition d. Bl. angenommen.

Gesuch.

Einem guten Malergehülfen, welcher vorkommende Lackarbeiten
mit versteht, kann nach auswärts gegen freie Station eine dauernde
Stelle nachgewiesen werden.

Zu erfahren Preußergäßchen Nr. 7, 1 Treppe.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Kellnerbursche Reud-
nitz Nr. 36.

Gesucht wird ein guter gewandter Kellner; nur besonders gut
Empfohlene haben sich zu melden bei **A. C. Ferrari**.

Gesucht wird ein tüchtiges Mädchen, das sich keiner Arbeit
scheut, Lauchaer Straße Nr. 18b parterre.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Dienstmädchen, welches in der
Küche nicht unerfahren ist, Burgstraße Nr. 23.

Ein Commis, gegenwärtig in einer bedeutenden Tabak- und Cigarrenfabrik in Dresden und mit viel Comptoirarbeiten vertraut, sucht auf hiesigem Plage einen Comptoirposten. Adressen beliebe man gefälligst unter R. L. poste restante Dresden niederzulegen.

Ein mit guten Zeugnissen versehenener gelernter Kellner von auswärtig, welcher gut Billard spielt, sucht baldigst eine passende Stelle. Adr. sind gef. abzugeben Magazing. 1 bei Frä. Fr. Poppe.

Ein kräftiger Mensch vom Lande sucht einen Posten als Laufbursche. Näheres Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Ein Bursche von 15 Jahren, welcher schon in einer Wirtschaft war, sucht zum 1. Juni wieder einen Dienst. Näheres Brühl Nr. 52 in der Wirtschaft.

Ein ordentliches Mädchen, im Schneidern sehr geschickt, wünscht noch ein paar Tage zu besetzen. Brühl Nr. 39 im Hof 2 Tr.

Ein solides Mädchen sucht zum 1. Juni für Küche und häusliche Arbeit bei einer anständigen Herrschaft ein Unterkommen. Näheres im Eckhaus der Dresdner und Salomonstraße, 3. Etage.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht zu häuslicher Arbeit sogleich oder zum 1. Juni einen Dienst. Zu erfragen bei der Frau am Johannisbrunnen.

Ein junges Mädchen von 18 Jahren sucht Dienst, sogleich oder zum Ersten, für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen Nicolaistraße im Ring 4 Treppen.

Ein solides Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. Juni einen Dienst, wo möglich als Stubenmädchen oder bei Kindern; sie ist im Stricken und Nähen geübt.

Näheres große Fleischergasse Nr. 5, 2 Treppen.

Ein ordentliches, braves Mädchen, welches von ihrer Herrschaft empfohlen wird, sucht einen Dienst für Küche und Hausarbeit.

Näheres Nicolaistraße Nr. 14 beim Hausmann.

Ein starkes Mädchen, nicht von hier, das sich aller häuslichen Arbeit unterzieht und im Kochen wohlerfahren ist, sucht zum 1. Juni bei einer anständigen Herrschaft ein Unterkommen. Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 28, 3 Treppen.

Zwei Mädchen, welche längere Zeit hier gedient haben, von ihrer Herrschaft empfohlen werden, auch gute Zeugnisse besitzen und in der Küche, so wie in allen häuslichen Arbeiten erfahren sind, suchen Verhältnisse halber zum 1. Juli oder August einen Dienst. Zu erfragen kleine Windmühlengasse Nr. 8 parterre.

Ein Mädchen, welches längere Zeit bei einer Herrschaft war, sucht bis zum 1. oder 15. Juni einen Dienst für alle häusliche Arbeit. Zu erfragen in Stadt Ebn Nr. 25, im Hofe 3 Tr. links.

Ein Mädchen sucht Aufwartungen. Das Nähere Neumarkt Nr. 29 im Hofe 3 Treppen.

Gesucht wird ein freundliches, spätestens Michaelis d. J. beziehbares Logis von 4-5 Stuben nebst Kammern, Küche und sonstigem Zubehör. Gefällige Offerten mit Angabe des Preises bitte man abzugeben in der Expedition d. Bl. sub A. N. H. 42.

Ein Familienlogis von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör in erster oder zweiter Etage wird zu Michaelis d. J. zu vermieten gesucht. Offerten beliebe man im Gewölbe von Ferd. Blauhuth, Hainstraße, Barthels Hof niederzulegen.

Gesucht wird von einem jungen Kaufmann ein freundliches Garçon-Logis, wo möglich mit Gartenbenutzung.

Gefällige Offerten mit Preisangabe beliebe man unter H. R. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein kleines Logis oder Stube und Kammer ohne Möbel wird in einem anständigen Hause von einer Dame in gesetztem Alter zum 1. Juni zu mieten gesucht. Adressen erbittet man gr. Fleischergasse Nr. 5 bei Mad. Koch.

Ein möbliertes Zimmer ohne Bett in der Nähe der Dresdner Strasse wird von einem einzelnen Herrn sofort zu beziehen gesucht.

Adressen mit Angabe des monatlichen Miethpreises sind in der Buchhandlung von J. T. Lösche, Johannisgasse Nr. 6/8 niederzulegen.

Ein Logis von 5-6 Stuben nebst Kammern, wo möglich mit Gärten, wird zu mieten gesucht. Adressen mit Preisangabe werden erbeten unter M. M. 3. in der Expedition dieses Blattes.

Eine Restauration in guter Reklage ist von Johannis an anderweit zu verpachten. Näheres gr. Fleischergasse 27, Gewölbe.

Gewölbe = Vermiethung.

Im Salzgäßchen Nr. 1 ist von jetzt ab außer den Messen ein Gewölbe zu vermieten und das Nähere daselbst in der 1. Etage zu erfragen.

Wohnungs = Vermiethung.

Von Johannis oder Michaelis an ist eine Familienwohnung, 4. Etage, Brühl- und Reichsstraßen-Ecke Nr. 17, zu vermieten.

Vermiethung.

Ein schönes Gewölbe, aus mehreren Piecen bestehend, in bester Lage, ist für die Zeit außer den Messen sofort zu vermieten. Näheres bei J. H. Schmidt, Neukirchhof Nr. 12.

Vermiethung.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine gut möblierte Stube mit Schlafcabinet für einen oder zwei Herren von der Handlung oder Beamte in der Nähe der Post mit Aussicht nach der Promenade, und das Weitere zu erfahren in dem Gewölbe von Herrn Gustav Agner, Grimma'sche Straße Nr. 30.

Zu vermieten ist von Michaelismesse d. J. an ein Hofgewölbe in der Nicolaistraße hier, für 50 Thlr.

Dr. Andriessky, Reichsstraße 44.

Zu vermieten ist auf der Zeiger Straße ein Logis, 2 Treppen, für 40 fl . Näheres Grimma'sche Straße Nr. 32, 1. Etage.

Vermiethung. Zu kommende Johannis ein kleines Familienlogis. Zu erfahren Sporengäßchen Nr. 3, 1. Treppe.

Zu vermieten ist ein Logis nebst Feuerwerkstatt, passend für Selbgleier, Feilenhauer, Klempner etc.; auch sind daselbst Pianos zu vermieten Erdmannstraße Nr. 16.

Zu vermieten und Johannis zu beziehen ist ein Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben und 2 Kammern, Küche und Zubehör im Preise von 60 fl , auf der Frankf. Straße Nr. 43 bei C. F. Beck.

Zu vermieten ist von jetzt an bis Ende September ein für einen Restaurateur passender guter Keller. Näheres bei J. S. Böbler, Klostersgasse Nr. 3.

Große Windmühlenstraße Nr. 30 ist sofort oder Johannis ein freundliches Familienlogis für 30 fl an kinderlose ruhige Leute zu vermieten.

In Lindenau auf dem Anger in dem Hause Nr. 81 ist eine freundliche Sommerwohnung zu vermieten. Das Nähere daselbst zu erfahren.

Zu vermieten ist ein Garten, nicht allzu groß, mit verschließbarem Gartenhäuschen, für 10 fl , in Lehmanns Garten, durch Gottlieb Weimert, Semmngäßchen Nr. 4.

Chambres garnies

zu vermieten Petersstraße Nr. 28, 1 Treppe.

Zu vermieten sind zwei schöne Zimmer mit Aussicht nach der Promenade u. Garten Lehmanns Garten, 1. Haus 3 Tr. rechts.

Zu vermieten ist sogleich eine möblierte Stube Johannisgasse Nr. 6-8, 4 Treppen.

Zu vermieten ist sofort eine Stube mit Cabinet an einem oder zwei Herren Petersstraße Nr. 22, 3. Etage.

Zu vermieten ist 4 Treppen eine Stube vorn heraus. Zu erfragen Universitätsstraße Nr. 8 parterre.

Zu vermieten ist eine gut möblierte Stube mit Betten, an einen oder zwei Herren und sofort zu beziehen, Brühl Nr. 65, Treppe D, 1 Treppe, Thüre links.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Montag

(Beilage zu Nr. 142.)

22. Mai 1854.

Zu vermietben ist billig ein sogleich beziehbares, freundliches, möblirtes Stübchen an ein solides Frauenzimmer, das ihre Beschäftigung im Hause hat: große Fleischergasse Nr. 5, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermietben sind sofort zwei freundliche Stuben an ledige Herren Petersstraße Nr. 43, hinten im Hofe 3 Treppen.

Zu vermietben ist eine möblierte Stube nebst Kammer Elsterstraße Nr. 1602b, vorletztes Haus rechts 2 Tr.

Zu vermietben ist ein hohes, gut ausmöblirtes Zimmer nebst Bett und Aufwartung; desgleichen ein kleineres, auch mit Bett und Aufwartung. Lauchaer Straße Nr. 18b parterre.

Zu vermietben ist an ein solides Mädchen ein freundliches Stübchen vorn heraus Reichstraße Nr. 2, 4 Treppen.

Zu vermietben ist an einen Herrn eine freundliche möblierte Stube nebst Schlafzimmer in der Petersstraße 7, 4. Et. vorn heraus.

Zu vermietben ist ein Stübchen ohne Möbel, Aussicht auf das Wasser, Naundörfchen Nr. 21, im Hofe links parterre.

Zu vermietben sind sogleich 2 freundliche Schlafstellen Brühl Nr. 49, 2 Treppen vorn heraus.

Ein großes Parterrelocal, welches sich sowohl zu einem Familienlogis als zu einem Geschäftslocal sehr gut eignet, ist zu Johannis zu vermietben.

Zu erfragen Universitätsstraße Nr. 21, 1 Treppe.

Eine schöne 3fensterige Stube, mit oder ohne Kofen, möblirt, in Reichels Garten, mit schöner freier Aussicht, ist entweder sogleich oder von Johannis an an einen oder zwei Herren von der Handlung oder Brauerei zu vermietben.

Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 3 im Hofe.

Sofort zu beziehen ist eine Stube mit Schlafzimmer von ledigen Herren 1 Treppe vorn heraus große Fleischergasse Nr. 22.

Eine Stube ist zu vermietben nach der Promenade 3. Etage vorn heraus kleine Fleischergasse Nr. 11.

Ein schönes Zimmer nebst Schlafcabinet, gut möblirt, ist an einen oder zwei Herren von jetzt an zu vermietben Klosterstraße Nr. 13, 1. Etage vorn heraus.

Ein freundlich möblirtes Erkerzimmer ist zu vermietben Brühl Nr. 8, 2. Etage.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle in einer Stube für einen soliden Herrn Nicolaistraße Nr. 8, im Hofe rechts 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle an ein solides Frauenzimmer, sogleich oder zum 1. Juni zu beziehen, kl. Fleischergasse Nr. 18, 4 Tr.

Offen sind mehrere Schlafstellen an solide Herren Nicolaistraße Nr. 20, 4 Treppen.

Offen sind 3 Schlafstellen Neukirchhof Nr. 12/13, Hof 4 Treppen.

Offen sind eine oder zwei Schlafstellen in einer Stube für Herren Kupfergäßchen Nr. 3, 4 Treppen.

Offen ist eine sehr freundliche Schlafstelle Schützenstraße Nr. 8, 1 Treppe.

Louis Werner. Heute Übungsstunde.

C. Schirmer. Heute 7 Uhr
Gothischer Saal.

TIVOLI. Heute Resmontag
Concert u. Tanzmusik.
Anfang 7 Uhr.
Das Musikchor von **Dr. Wend.**

Wiener Saal. Heute Tanzvergnügen
mit Orchestermusik.
Anfang 7 Uhr. **A. Eberlein.**

Odeon. Heute zum Resmontag
Concert u. Ballmusik.
Anfang 7 Uhr.
Das Musikchor **E. Starcke.**

COLOSSEUM. Heute Abend launige Gesangsvorträge im kleinen Saal von **E. Oberländer.**
Anfang 1/28 Uhr. Freundlichst ladet ein **E. Chr. Prager.**

Colosseum. Heute Tanzvergnügen.
Bei der heutigen Tanzmusik empfehle ich gute Speisen und Getränke.
E. Prager.

Leipziger Salon. Heute Tanzmusik.
S. Jahn.

Bei Herrn Schulze in Stötteritz.
Heute Montag Gesangsvorträge von den Sängern **Sprenger** und **v. Kalla.** Anfang 4 Uhr. Entree nach Belieben.

Cirque Francois Loisset

auf dem Königsplaz.

Heute Montag

wiederholte **Benefice-Vorstellung** des Herrn **Edwards**
in der höheren Reitkunst, Pferdedressur &c.

Preise der Plätze: Sperrsiß 20 Ngr., 1. Platz 15 Ngr., 2. Platz 10 Ngr., 3. Platz 5 Ngr. Kinder in Begleitung erwachsener Personen zahlen auf dem 1. und 2. Plage die Hälfte.
Anfang 7 1/2 Uhr. Casseneröffnung 6 1/2 Uhr.

Francois Loisset,

Director.

Stereoskopen-Ausstellung im grossen Saale des Hotel de Prusse.

1. Etage.

Vielfachen Aufforderungen nachzukommen, wird dieselbe noch bis Donnerstag den 25. d. M. geöffnet sein.
Entree à Person 7 1/2 Kr. Duzend-Billets 2 Kr., 1/2 Duzend 1 1/2 Kr. sind an der Cassé zu haben.

Pariser Salon. Heute Montag Tanzmusik. Accord 2. Agr. Ergebenste Einladung.

Um vielfach gegen mich ausgesprochenen Wünschen zu genügen, habe ich mich nach geneigtest erhaltener Erlaubnis entschlossen, in dem so angenehmen, nur zwei kleine Stübchen von Leipzig entfernten **Wald**, einen mit Laub- und Nadelholz bestandenen, mit den mannichfachsten und seltensten Blumen und Kräutern geschmückten, mit den schönsten Wiesen umgebenen Waldchen, dem Lieblingsplatzchen unseres Auserwählten Königs,

am Himmelfahrtsfeste, Donnerstag den 25. d. M., ein Instrumental-Concert

zu veranstalten, welches der Herr Musikdirector **Verfurth** von Leipzig mit seinem trefflichen Musikchore übernommen hat. Das reizende Waldchen und das harmonische Wald-Concert wird gewiss allen Besuchern hinlängliche Befriedigung gewähren und die heitersten Erinnerungen hinterlassen.

Anfang des Concerts Nachmittags 3 Uhr.

Für gute Speisen, diverse Kuchen und feine Biere wird bestens gesorgt sein.

NB. Bei ganz ungünstiger Witterung findet das Concert erst Sonntag den 28. d. M. statt.
Käthmarbörs am Dienig, den 21. Mai 1854. Hochachtungsvoll Ferd. Konnger.



Drei Mühren.

Heute den 22. Mai

Concert

von der **Enroler Sängersfamilie Kilian**

in ihrem National-Cosum, wozu Herren und Damen höflichst eingeladen werden. — Entree à Person 2 Agr.

Anfang 7 Uhr.

Drei Mühren.

Heute Cotelettes mit Spargelgemüse und feine Biere, wozu ergebenst einladet **F. Rudolph.**

Gasthof in Sindensau.

Heute Schlachtfest, wozu ich ergebenst einlade. **G. Jahn.**

Gasthof zum Helm in Entreisich.

Heute Montag Schlachtfest. **G. Söhne.**

Gofenschenke in Entreisich.

Heute Montag Schlachtfest. **G. Fischer.**

Oberschenke in Entreisich.

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein **Die Gof. F. G. Schmalz.**

Stadt Walland. Feine Gose à Flasche 2 Kr. 5 A, wozu höflichst einladet **H. Diez.**

In Stötteritz alle Tage frisches Gebäck und alle Abende Spargel mit Cotelettes oder Schinken, Beefsteaks und Eierkuchen mit Gurken- und Staudensalat, ff. Baiarisches von Kurz, f. Scheppliner und ff. Maitrank. **Schulze.**

Staudens Stube in Neudnig.

Heute Abend Cotelettes und Rindbraten mit Allerlei nebst verschiedenen anderen Speisen, wozu ich freundlichst einlade. — Das echt bairische Bier (à Seidel 15 Pf.), so wie die anderen Biere sind besonders zu empfehlen. **Franz Klopffsch.**

Kleiner Kuchengarten.

Heute Montag div. Kaffeeuchen, Fladen und Prophetenkuchen, so wie Abends Cotelettes mit Spargel, Beefsteaks, Eierkuchen mit Gurken- und Staudensalat. — NB. Der Maitrank von reitem Roschwein, so wie das bairische Bier sind sehr gut.

Papiermühle bei Stötteritz.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

W. Große.

Brandbäckerei.

Heute Montag von 5 Uhr an Speckkuchen und andere Sorten Obst- und Kaffeeuchen. Um Besuch bittet **E. Gentschel.**

Gosenthal.

Heute großes Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **Carl Bartmann.**

Ergebenste Einladung

heute Abend zu warmen Speisen, worunter Stangenspargel mit Butter. **W. Sahn, 3 Lilien in Neudnig.**

Heute den 22. Mai ladet zu Cotelettes mit Allerlei, Rinderbraten und guten Bierem freundlichst ein **Liebner im Waldchen.**

Heute früh von 8 1/2 Uhr lade ich zu Speckkuchen ergebenst ein. Zugleich empfehle ich die erste Sendung **Bierbitter** **G. Hartmann,** keine Windmühlengasse Nr. 8.

Heute Nachmittag Speckkuchen, wozu ergebenst einladet **F. A. Vogt, Rhonbergstraßenhäuser Nr. 1.**

Heute von 1/2 9 Uhr an Speckkuchen bei **J. J. Merkel, Ritterstraße Nr. 46.**

Heute früh um 1/2 9 Uhr Speckkuchen bei **Aug. Brauer (goldner Ring).**

Heute früh von 8 Uhr an Speckkuchen bei **Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **Karl Bierker, Neumarkt Nr. 13.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **J. C. Dunge, Brühl Nr. 36.**

Mariabrunnen. Heute Gladen, Desserten- und mehrere Kaffeearten, guter Kaffee und Brod, ff. Baiertisches und Lagerbier, so wie Sekt, Cacao, Kuchen mit Staubensalat. **Dr. Kraft.**

ANNONCE.

Mit dem heutigen Tage habe ich Herrn **C. S. Görsch** in Leipzig ein Lager von meinem besten **Münchener Bier** übergeben und denselben beauftragt, zu den billigsten Preisen es dort zu verkaufen.

Für die Abgabe von reinem und unverfälschtem Getränk sind die nöthigen Vorkehrungen getroffen und kann ich Herrn **Görsch** bezeugen, daß er Bier nach Münchener Art ordentlich zu behandeln versteht.

München, den 20. März 1854. **Ludwig Breg, Bierbrauereibesitzer zum Löwen.**

Auf Obiges mich beziehend, zeige ich ergebenst an, daß dieses ausgezeichnete bairische Bier in meiner aufs Freundlichste eingerichteten

Münchener Bier-Halle

stets frisch verzapft wird. Indem ich höflichst hierzu einlade, verspreche ich auch mit einer Auswahl guter Speisen bestens zu bedienen.

Görsch, Burgstraße Nr. 21.

Kleine Funkenburg. Heute zum **Meß-Montag** großes **Schlachtfest.**

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute **Montag Schlachtfest**, wozu einladet **H. Penser.**

Schlachtfest heute Montag bei F. Senf, Königsplatz Nr. 18.

Happika's Restauration, hohe Straße Nr. 7. Zu dem heute stattfindenden großen Schlachtfeste erlaube ich mir, meinen aufs Freundlichste eingerichteten Garten und neudecorirte Zimmer als einen ganz angenehmen Aufenthaltsort zu empfehlen.

NB. Die Biere sind fein. — Um zahlreichem Besuch bittet ergebenst

Happika.

Heute Abend **Schweinsknöchelchen mit Klößen**, wozu höflichst einladet **J. G. Böbler, Klostersgasse Nr. 3.**

Heute früh um 9 Uhr Speckfuchen

bei **Gotthelf Weinert, Gewandgäßchen Nr. 4.** Das **Leipziger Biersellerbier zu 13 Pf.** ist fein.

Heute früh **Speckfuchen bei F. G. Ritter, Querstraße Nr. 31.**

Heute früh um 9 Uhr **Speckfuchen.** **Ballenstädter Doppelbier, täglich frisch vom Fasse, à Sedel 15 Pf., empfiehlt Carl Weinert, Universitätsstraße Nr. 8.**

Verloren wurde von einem armen Diensthoden am 20. dieses ein Portemonnaie mit ohngefähr 7 fl , unter den Streicherbuden auf der Ritterstraße. Man bittet den Hülftlichen Finder, dasselbe gegen 1 fl Belohnung in Nr. 54 Dresdner St. part. abzugeben.

Um Rückgabe eines am Sonnabend verlorenen Ohringes mit 3 Granaten gegen angemessene Belohnung wird gebeten. **Theodor Schwennicke.**

Verlaufen hat sich am Sonnabend spät ein schwarzer Wasserhund mit weißer Brust, Messing-Halsband und Steuerzeichen Nr. 1850. Wer selbigen zurückbringt beim Hausmann in der Tuchhalle, erhält daselbst eine Belohnung.

Am 17. d. ward in der Nähe des Töpfermarktes ein gehäkelter Beutel mit etwas „Geld“ gefunden. Der sich Legitimirende kann ihn gegen Infectionskosten wieder erhalten und hat sich beim Pförtner im Jakobshospitale zu melden.

Alle Diejenigen, welche an den Nachlaß des am 15. v. Mts. allhier verstorbenen

Herrn Dr. med. **Alexander Freiherr von Keller** Zahlungen zu leisten oder Anforderungen haben, ersuche ich hiermit, Erstere an mich zu entrichten, Letztere aber bei mir anzumelden. **Adv. Gustav Welde,** in Vollmacht, resp. Altersvormundschaft der Erben.

Erscheine! wenn Du der bist den ich meine.

19. Heute Club.

Die Mitglieder der Association zu gemeinschaftlicher Anschaffung der nöthigen Lebensbedürfnisse, welche Butter in Auftrag gegeben haben, werden benachrichtigt, daß von laufender Woche ab die bestellte Butter je zur Hälfte der aufgegebenen Menge Dienstags und Sonnabends bei dem Lagerhalter, Herrn August Voigt, Magazingasse Nr. 20, abgeholt werden kann.

Neue Butterbestellungen sind ebendasselbst zu machen.

Leipzig, den 22. Mai 1854.

Der Ausschuss.

H. Winter.

Leipziger Liedertafel. Heute Abend 8 Uhr **Generalversammlung im Café français.**

D. G. — 6 Uhr. **Mariabrunnen.** **Hospitalthor.** (Aufbruch von da 7/7 Uhr. Später Eintreffende kommen gefälligst nach. Bei ungünstiger Witterung Bahnhof.)

Zur Beachtung.

Wiederholte, nachträglich zu meiner Zeit vorgekommene Namensverwechslungen veranlassen mich zu der Bitte, bei für mich bestimmten Adressirungen von Briefen oder anderen Gegenständen meinen Vornamen anzugeben. Zugleich habe ich zu erklären, daß ich solche im Gegenfalle nicht annehme und, wenn sie etwa in meiner Wohnung (bair. Platz, Ecke der hohen Straße Nr. 30) in meiner Abwesenheit abgegeben worden sein sollten, zur Verfügung des Absenders liegen lasse.

Advocat Dr. jur. **Benno Vogel.**

Streifen Abend halb 10 Uhr wurde meine Frau, geb. **Söffer**, von einem gesunden Knaben schnell und glücklich entbunden. Leipzig, den 21. Mai 1854.

Hr. Ed. Schneider.

Meine gute Tochter, **Luise**, ist am 17. d. M. Mittags vor 12 Uhr nach zehnwöchigen Leiden an der laufenden Sichel im Alter von 27 1/2 Jahren (im Hause ihrer Dienstherrschaft, Herrn Univ.-Ger.-Secr. **Böttger** zu Leipzig) verstorben. Der unerträglich heftigen Körper dem unterbittlichen Tode zu entreißen. Ihre hochverehrte Dienstherrschaft beglückte sie stets mit liebevoller Behandlung, ließ ihr die sorgsamste Pflege angedeihen und sorgte auch noch für ehrenvolle Beerdigung. — Solche eine Handlungswelt ist bezeugend für jedes klauernde Herz und stimmt dessen zarte Saiten zu schönem, nie verhallenden Dankaccord. **Kobegast, den 21. Mai 1854. Leberecht Gänsch.**

Gustav-Adolf-Stiftung.

„Lasset uns Gutes thun an Jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen“; dieser Wahlspruch der Gustav-Adolf-Stiftung geht als Mahnung und Bitte immer von Neuem durch die evangelische Kirche Deutschlands und findet allezeit — Gott sei Dank dafür — offene Herzen und Hände. Die Theilnahme an dieser Stiftung hat sich im Laufe der Zeit nicht gemindert, sondern sie ist vielmehr von Jahr zu Jahr gestiegen: aus dem Senfkorn ist ein Baum geworden, der seine Zweige und Aeste immer weiter ausbreitet, unter dessen Schatten immer mehr arme Gemeinden unserer Kirche in nichtprotestantischen Ländern Zuflucht suchen und finden. Leipzig hat dieses Senfkorn gepflanzt, hat es mit fleißiger, treuer Hand gepflegt und groß gezogen; Leipzig, als der Mittelpunkt der Gustav-Adolf-Stiftung, ist die Hauptstadt der evangelischen Christenheit geworden; und wenn ihr Name bisher vornehmlich da genannt wurde, wohin der Welthandel drang, so wird dieser Name jetzt auch genannt und gesegnet, wo hilfsbedürftige Glaubensgenossen, die durch Mangel an Gottesdienst und Schulunterricht mit der Gefahr des Abfalls bedroht waren, in den Stand gesetzt werden, Gotteshäuser zu bauen, Schulen zu errichten und in der Glaubensstreu durch das erhebende Bewußtsein sich gestärkt fühlen, daß die gesammte evangelische Kirche alles Wohl und alles Wehe ihrer einzelnen Glieder als das eigene mit empfindet.

Um so zuversichtlicher richtet daher der Vorstand des Leipziger Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung seine Bitte auch in diesem Jahre an die Bewohner unserer Stadt, der hilfsbedürftigen Glaubensgenossen mit Liebesgaben freundlich gedenken zu wollen. Die Einsammlung derselben werden wir in den nächsten Tagen durch unsere Boten eröffnen, indem diese in jedem Hause ein besonderes Sammelbuch abzugeben, und es später nebst den eingezeichneten Gaben unter Vorzeigung ihrer Vollmacht wieder abzuholen haben. Wir richten unsere herzliche Bitte an euch, liebe Mitbürger und Mitbürgerinnen, mit vollem Vertrauen: in eurer Mitte bittet man für Nothleidende ja nie vergebens! Wir richten diese Bitte an alle unsere evangelischen Brüder und Schwestern, auch an euch, die ihr als Dienstboten, so wie es der Apostel will, euch dünken lasset, daß ihr dem Herrn dienet und nicht den Menschen; und an euch, liebe Kinder, denen von Aeltern und Lehrern bereits gesagt ist, um was es sich im Reiche Gottes handelt. Jede Gabe von mindestens 10 Ngr. bedingt nach Maßgabe der Statuten die Mitgliedschaft am Verein; aber auch die kleinsten Gaben werden dankbar angenommen. Der Herr, der einst das Scherlein der Witwe mit Wohlgefallen ansah und der da spricht: „Was ihr gethan habt einem dieser geringsten meiner Brüder, das habt ihr mir gethan!“ wird mit seiner segnenden Liebe reich vergelten, was ihr an unseren Glaubensgenossen thut.

Leipzig, den 21. Mai 1854.

Im Namen des Vorstandes des Leipziger Zweigvereins zur Gustav-Adolf-Stiftung
Archidial. Dr. Tempel, d. Z. Vorsitzender.
Gustav Kus, d. Z. Schatzmeister.

Um Beiträge für das Rettungshaus in Schwarzenberg (siehe Leipziger Zeitung Nr. 107 und 110) bittet Advocat Herrmann Simon, Ritterstraße Nr. 14.

Heute Montag den 22. Mai erster Schiesstag.
Anfang 3 Uhr. Die Vorsteher der Schützengesellschaft.

Heute Sing-Akademie.

Mendelssohns Psalm etc. — Vierstimmige Lieder.

Mont. 22. Mai Ab. 6 Uhr M. Conf. 7 Uhr M. Bef. u. Instr. □ A.

Berichtigung. Im Leichenzettel voriger Woche muß es heißen: Henriette Louise Faust, Bürgers und Kramers hinterlassene Witwe, Hausbesitzerin u. s. w.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. a. Port. 12 S.). Morgen Dienstag: Erbsen mit Schwarzfleisch.

Ungekommene Reisende.

v. Köpfern, D. v. Hamburg, Stadt Rom.
Appold, Def. v. Hof, schwarzes Kreuz.
Arend, Fabr. v. Dessau, Stadt London.
Arnold, Sand. v. Freiberg, Stadt Dresden.
Banks, Part. v. Hamburg, Stadt Rom.
Dorstorff, Rent. v. New-York, Hotel de Pol.
Benedictus, Schaup. v. Dresden, St. Niesä.
Burchardt, Def. v. Halle, grüner Baum.
Bradford, Rent. v. Boston, Hotel de Baviere.
v. Behr, Baron v. Mitau, Stadt Breslau.
Dittich, Mechanikus v. Briegwall, schw. Kreuz.
Engelmann, Fabr. v. Mainz, Hotel de Pol.
Günther, Kfm. v. Berlin, Stadt Dresden.
Goldschmidt, Part. v. Hamburg, Stadt Rom.
Hartwig, Frl. v. Garb, schwarzes Kreuz.
Herold, Kfm. v. Hanau, Hotel de Baviere.
John, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Janusch, Part. v. Wien, schwarzes Kreuz.
Jahn, Fabr. v. Dessau, Stadt London.
s. Kerolle, Kfm. v. Paris.
König, Kfm. v. Hanau, und
Kappler, Fräul. v. Freiburg, Hotel de Baviere.
Kramer, Kfm. v. Ginkedel, Stadt Dresden.

Kraft, Kfm. v. München, Hotel de Pologne.
Katterfeld, D. v. Goldingen, und
Körhscher, Def. v. Büritzsch, Stadt Breslau.
Kummer, Kfm. v. Magdeburg, und
v. Kuntsch, Rittmtr. v. Dresden, St. Nürnberg.
Kraus, Kfm. v. Teplitz, Kaiser von Oesterreich.
Kraul, Kfm. v. Offenbach, Stadt Hamburg.
Markert, Postsecret. v. Magdeburg, St. London.
Mähler, Commissionair v. Gotha,
Maurer, Def. v. Altenreuth, und
Reinhardt, Opersänger v. Köln, schw. Kreuz.
Mandrosch, Kfm. v. Breslau, und
Meyern, Cabinetrath v. Coburg, St. Rom.
Müller, Def. v. Nürnberg, weißer Schwan.
Müller, Apoth. v. Altenburg, halber Mond.
Oppenheim, Part. v. Hamburg, Stadt Rom.
Dwittel, Kfm. v. New-York, Stadt London.
Pfähler, Part. v. Hamburg, St. Nürnberg.
Rhan, Adv. v. Breslau, Stadt Rom.
Redslob, Justitiar v. Grimnitzschau, S. de Bav.
Sommer, Bibliothekar v. Coburg, St. Rom.
Scholvien, Part. v. Hamburg, St. Nürnberg.
Schlegel, Def. v. Gotha, schwarzes Kreuz.

Sandoz, Kfm. v. Bremen, Stadt Hamburg.
Schröder, Mühlbes. v. Dommisch, St. Dresd.
Schmidt, Kfm. v. Reusalz,
Steiner, Dir. v. Dessau,
Stegmann, Part. v. Köln, und
Schmidt, Kfm. v. Hannover, S. de Pologne.
Sieg, Fabr. v. Korsch, Rauchwaarenhalle.
Schnellhardt, Frl. v. Magdeburg, halber Mond.
Schloßmann, Kfm. v. Berlin, Ritterstraße 26.
v. Tschirsky, Geh.-Rath, und
v. Treslow, Offic. v. Coburg, Stadt Rom.
Losmann, Kfm. v. Biesenburg, w. Schwan.
Urfeld, Kfm. v. München, Hotel de Baviere.
Witt, Frau v. Hamburg, Stadt Rom.
Weyßhal, Kfm. v. Berlin, und
Weißgenannt, Kfm. v. Mannheim, St. Hamburg.
Wärmüller, Glaserstr. v. Eßeg, schw. Kreuz.
v. Webe, Rent. v. Berlin, und
Wynelen, Frl. v. Kiel, Stadt Nürnberg.
Went, Fabr. v. Dessau, Stadt London.
Wiebeck, Frl. v. Goldingen, St. Breslau.
Zander, Photograph v. Bernsch, schw. Kreuz.
Zerrer, Hofrath v. Dresden, Hotel de Pologne.

Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 21. Mai Abends 10° R.

Verantwortlicher Redacteur: R. F. Damm, prakt. Adv. u. Notar, Grimma'sche Straße Nr. 2. — Druck und Verlag von G. Volz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.